



Johanna Eicke und Franziska Hippe: Zwei der 13 Freiwilligen, die im Jubiläumsjahr

**Johanna Eicke y Franciska Hippe: dos de 13 voluntarios que dan a la Hermandad**  
der Partnerschaft ein besonderes Gesicht geben.  
**un rostro especial en este Aniversario.**

## Klischees über Bolivien Clichés sobre Bolivia

**Bolivien, das ist doch das Land der Wollpullover und der bunten Kleidung.**

**Franziska Hippe:** Vor allem Ausländer sieht man hier so auf der Straße laufen, Bolivianer eher weniger. Die Wollpullover und bunte Kleidung findet man vor allem in den Touristenläden. Von den Bolivianern wird bunte Kleidung vor allem bei den traditionellen Tänzen getragen. Die Menschen auf dem Land tragen meistens traditionelle Trachten und Städter tragen in der Regel Kleidung, wie sie auch hier in Deutschland verbreitet ist.

**Johanna Eicke:** Stimmt nicht, was den Wollpullover und die bunten weiten Hosen betrifft. Die sieht man zwar vor allem in den Städten, aber sie werden überwiegend von Touristen getragen. Allerdings trifft zu, dass man viele „Cholitas“, also Einwohner mit ihrer traditionellen bunten Kleidung sieht.

**Bolivien, das ist doch das Land, in dem Hähnchen mit Reis, Lama und Meerschweinchen gegessen wird.**

**J.E.:** Zu Hähnchen und Reis kann ich nur sagen: das stimmt. Reis gibt es fast immer und zu jeder Mahlzeit. Weil auch zu jedem „richtigen“ Gericht Fleisch gehört, ist „Pollo“ häufig auf dem Teller. Lama gibt es zwar auch, aber nicht sehr oft. Meerschweinchen habe ich bisher eigentlich eher in Peru als in Bolivien gesehen.

**F.H.:** In Bolivien wird viel Fleisch gegessen und meistens mit Kartoffeln, Reis oder Nudeln. Lama wird vor allem im Hochland gegessen. Ein Gericht mit Meerschweinchen ist mir hier noch nicht begegnet. Das findet man vor allem in Peru auf der Speisekarte.

**Bolivien, das ist doch das Land, in dem alle Koka kauen.**

**F.H.:** Besonders im Hochland wird Koka bei der Arbeit gekaut. Das lindert den Hunger und erhöht die Leistungsfähigkeit. Vor allem Männer kauen hier Kokablätter. Im Tiefland und bei der jüngeren Generation wird das Kokakauen eher als typisch für die Unterschicht („die Bauern“) gesehen und stigmatisiert.

**J.E.:** Stimmt nicht, weil es da einen großen Unterschied zwischen Stadt und Land gibt. In der Stadt findet man kaum Menschen, die Koka kauen. Auf dem Land ist es noch deutlicher verbreitet. Das liegt daran, dass das Kokakauen bei schwerer körperlicher Arbeit hilft: Es hält wach und gibt Energie. Koka wird aber getrunken: als „Mate de Coca“ (Tee), der gesund ist und gegen Höhenprobleme hilft.

**Bolivien, das ist doch das Land, der viel sprechenden, lockeren und Rhythmus im Blut habenden Menschen.**

**F.H.:** Viele haben hier Rhythmus im Blut. Sie können bewundernswert Gitarre spielen und schwungvoll tanzen. Die Menschen auf dem Land sind eher zurückhaltend und sprechen nicht viel. Doch insgesamt nehmen die Menschen hier das Leben meist locker und nicht so ernst wie die Deutschen.

**J.E.:** Stimmt, weil die Bolivianer die gastfreundlichste Kultur haben, die ich bisher kennengelernt habe. Die meisten Bolivianer sind an meiner Kultur interessiert. Ich habe das Gefühl, es können wirklich alle tanzen. So lernen schon die Kinder bei mir im Kindergarten die ersten Volkstänze.

**Bolivien, das ist doch das Land, im dem alle Menschen irgendwie indigen aussehen – schwarze Haare, braune Augen.**

**J.E.:** Im Großen und Ganzen kann ich auch hier sagen: stimmt. So gibt es zwar noch Unterschiede im Farbton der Hautfarbe, aber man findet kaum jemanden ohne schwarze Haare und braunen Augen. Ich mit meinen hellen Haaren und grünen Augen falle immer auf.

**Bolivia, se dice que es el país de las Chompas y la ropa multicolor.**

**Franziska Hippe:** Aquí se ven en las calles sobre todo extranjeros; bolivianos menos. Las chompas y la ropa multicolor se encuentran más en las tiendas para turistas extranjeros. Los bolivianos se visten con ropa multicolor más que nada para sus fiestas tradicionales. Las personas en el campo llevan, en su mayoría, trajes tradicionales. En las ciudades se lleva el vestido que se usa aquí en Alemania.

**Johanna Eicke:** No es verdad lo que se dice de la chompa de lana y de los pantalones anchos u holgados de colores. Se ven, en efecto, principalmente en las ciudades, pero los visten casi exclusivamente los turistas. Lo que sí es efectivo es que se ven muchas “cholitas” con sus tradicionales trajes de colores.

**Bolivia, se dice que es el país donde se come el pollo con arroz, llamas y cuyes.**

**J.E.:** Sobre el pollo y el arroz sólo puedo decir: es verdad. Arroz hay siempre en cada comida. Porque cada plato que se precie de tal lleva carne y en el plato encontramos a menudo pollo. A decir verdad, la carne de llama también se come, pero a veces. Cuyes he visto hasta ahora más en Perú que en Bolivia.

**F.H.:** En Bolivia se come mucha carne y, la mayoría de las veces, con papas, arroz o fideos. Llamas se comen sobre todo en el Altiplano. Una comida a base de cuyes todavía no la he probado aquí. Esta la encontramos, eso sí, en los menús en Perú.

**Bolivia, se dice que es el país en el que se masca coca.**

**F.H.:** Especialmente en el Altiplano se mastica coca durante el trabajo. Facilita el no sentir hambre y eleva la capacidad laboral. Más que nada, los hombres mastican hojas de coca. En las tierras bajas, las nuevas generaciones piensan que masticar coca es más típico de las clases bajas (“los campesinos”) y una afrenta para ellos.

**J.E.:** No es efectivo porque hay una gran diferencia entre la ciudad y el campo. En las ciudades se ven apenas personas que mastiquen Coca. En el campo sí que es más común. Es porque mascar coca ayuda cuando se trabaja en una labor pesada: Mantiene al

**F.H.:** Zum größten Teil würde ich dieses Klischee bestätigen. Fast alle Bolivianer haben schwarze Haare und braune Augen. Aber es gibt auch einen kleinen Bevölkerungsanteil, der eher europäisch aussieht.

**Bolivien, das ist doch das Land, in dem es ständig Straßenblockaden gibt.**

**F.H.:** Von Blockeos, also Straßenblockaden, hört man hier recht häufig. Gibt es Auseinandersetzungen oder Konflikte und man will seinem Standpunkt mehr Gewicht verleihen, werden Blockeos organisiert. Dann sind ganze Großstädte tagelang von der Außenwelt abgeschnitten. Aber das nehmen die Bolivianer meist locker hin.

**J.E.:** Ja, das stimmt. Vor allem, weil ich in La Paz, dem Regierungssitz, lebe. Hier sind die Menschen wirklich sehr aktiv auf der Straße, sei es durch „bloqueos“ (Blockaden) oder „marchas“ (Demonstrationen). Sie versuchen ihre Meinung kundzutun und sich gegen Entscheidungen der Regierung stark zu machen.

*trabajador despierto y le da energía. Pero la coca se bebe: como “Mate de Coca” (té) que es muy saludable y ayuda contra la permanencia en las regiones altas (Puna).*

**Bolivia, se dice que es el país en el cual se habla mucho, sé es relajado y se lleva el ritmo de la música en la sangre.**

**F.H.:** Muchos tienen aquí el Ritmo musical en la sangre. Ellos saben tocar la guitarra maravillosamente bien, como asimismo bailar briosamente. Las personas en el campo son reservadas y no hablan mucho. Sin embargo, en general, las personas aquí toman la vida con calma y no tan en serio como los alemanes.

**J.E.:** Es correcto que los bolivianos tienen una cultura hospitalaria o amigable que yo entre tanto ya la conozco. La mayoría de los bolivianos está interesada en mi cultura. Tengo la sensación de que todos saben bailar bien. Los niños aprenden ya sus primeros bailes populares conmigo en el Kindergarten.



**Bolivien, das ist doch das Land, in dem Evo Morales den Sozialismus einführt.**

*J.E.:* Sozialismus? Das stimmt so nicht. Zwar heißt die Partei von Morales Bewegung zum Sozialismus („Movimiento al Socialismo“), aber das entspricht nicht den Vorstellungen, die in Deutschland damit verbunden sind. Bolivien hat eine neue Verfassung, es soll mehr gegen Armut und für die Rechte von Indigenas getan werden. Ob das gelingt, wird man sehen.

*F.H.:* Es gibt in Bolivien durchaus die politische Tendenz zum Sozialismus. Vor allem, weil das Land von anderen sozialistischen Staaten wie Venezuela und Kuba unterstützt wird. Diese Tendenz findet sich aber nicht in allen Landesteilen Boliviens gleich stark, sie ist vor allem dort zu finden, wo Evo Morales und seine Partei, die „MAS“, viele Anhänger haben – in ländlicheren Regionen und im Hochland.

**Bolivien, das ist doch das Land, in dem ständig auf dem Charango und der Panflöte gespielt und kaum gearbeitet wird.**

*J.E.:* Stimmt eindeutig nicht. Die Menschen hier arbeiten genauso hart wie in Deutschland und teilweise zeitlich deutlich über ihre Bezahlung hinaus. Allerdings hat die bolivianische Kultur im Alltag eine große Bedeutung: Charangos und Panflöten tragen zur Stimmung auf Fiestas bei.

*F.H.:* In Bolivien wird viel gefeiert und Musik gemacht. Dazu wird ausgelassen getanzt. Das Charango und die Panflöte sind typische Instrumente. Die Arbeitseinstellung ist schon anders als in Deutschland. Aber viele Menschen arbeiten hart, besonders auf dem Land und im Bergbau. Doch aus deutscher Sicht würde man wohl oft sagen, dass die Arbeit nicht immer sehr effizient ist. Das ergibt sich aus den unterschiedlichen Bedingungen in Bolivien: Zum Beispiel sind die Transportwege lang, Straßen nicht befestigt, Löhne werden unregelmäßig gezahlt.

**Bolivia, se dice que es el país en el que todas las personas parecen, de algún modo, indígenas, de pelo negro y ojos marrones.**

*J.E.:* Grosso modo puedo decir aquí también: es correcto. Hay diferencias en el tono del color de piel, pero apenas se ven personas que no tengan el pelo negro y los ojos marrones. Yo salto a la vista siempre con mi pelo claro y mis ojos verdes.

*F.H.:* Una gran parte de estos clichés los puedo confirmar. Casi todos los bolivianos tienen el pelo negro y ojos marrones. No obstante, hay también una pequeña parte que se ve como europeos.

**Bolivia, se dice que es el país donde siempre hay “tacos” o bloqueos en las calles.**

*F.H.:* De bloqueos, es decir de tacos en las calles, se escucha muy a menudo. Diferencias o conflictos se quieren resolver con éstos e incluso estos mismos se organizan. Los puntos de vista se quieren imponer de este modo. Así las cosas, las grandes ciudades quedan cortadas días enteros del mundo exterior. Empero, los bolivianos lo toman, la mayor de las veces, relajadamente.

*J.E.:* Sí, perfectamente. Sobre todo porque yo vivo en La Paz, sede del Gobierno. Aquí las personas son muy activas en las calles, sea por los bloqueos o las marchas. Todos tratan de expresar su opinión en contra de las decisiones del Gobierno.



**Bolivien, das ist doch das Land, in dem Kinder arbeiten müssen.**

***F.H.:** Zwar ist Kinderarbeit in Bolivien verboten. Trotzdem müssen viele Kinder auf dem Land mithelfen und ihre Familie bei der Arbeit unterstützen. Auch Kinder in den Städten sind teilweise gezwungen, zum Lebensunterhalt etwas beizutragen. Es besteht seit einigen Jahren Schulpflicht, wodurch sich die Kinderarbeit zumindest in der Schulzeit um einiges reduziert hat. Die teilweise sehr ärmlichen Lebensbedingungen fordern es, dass die Kinder mit anpacken müssen.*

***J.E.:** Diese Aussage kann nicht verallgemeinert werden: Es gibt in Bolivien eine achtjährige Schulpflicht, die in den Städten von vielen eingehalten wird. Allerdings verlassen die Kinder vor allem auf dem Land die Schule sehr früh, um ihre Eltern bei der Arbeit auf dem Feld zu unterstützen.*

**Bolivia, se dice que es el país en el que Evo Morales implanta el Socialismo.**

***J.E.:** ¿Socialismo? No lo calificaría como tal. Es efectivo que el partido de Morales se llama “Movimiento al Socialismo”, pero no quiere decir lo que se interpreta en Alemania. Bolivia tiene una nueva Constitución que indica hacer más contra la pobreza e imponer los derechos de los indígenas. Si esto resulta va a verse.*

***F.H.:** Indudablemente que en Bolivia existe la tendencia política al socialismo. Más que nada porque el país es apoyado por otros estados socialistas como Venezuela y Cuba. Esta tendencia, no obstante, no se da con la misma intensidad en todas las regiones; se encuentra, sobre todo, allí donde Evo Morales y su partido, el “MAS”, cuenta con partidarios. En regiones campesinas y en el Altiplano.*

**Bolivia, se dice que es el país en el cual constantemente se tocan el charango y la flauta de pan y apenas se trabaja.**

***J.E.:** ¡Claramente no! La gente trabaja igualmente aquí tanto como en Alemania y en partes muchas más horas de lo que indican las jornadas laborales y salarios. Efectivamente la vida cultural cotidiana boliviana tiene un gran significado: Charangos y flautas de pan contribuyen sobremanera al estado de ánimo en las fiestas.*

***F.H.:** En Bolivia se fiesteo mucho y se toca mucha música. Además, se baila con entusiasmo y desenvoltura. El charango y la flauta de pan son instrumentos típicos. El trabajo en sí se aprecia de otra forma que en Alemania. No obstante, muchos trabajan duro, especialmente los que lo hacen en el campo y en la mina. Pero observado desde el punto de vista alemán se diría frecuentemente que el trabajo no siempre es muy eficiente. Esto es el resultado de las condiciones dispares del mismo en Bolivia: Por ejemplo, las vías de transportes son largas, las carreteras en mal estado, los salarios o sueldos se pagan irregularmente.*

**Bolivia, se dice que es el país en el que los niños tienen que trabajar.**

***F.H.:** En efecto, el trabajo de niños es prohibido. No obstante, muchos niños tienen que ayudar en el campo para apoyar a sus familias. También hay niños*



**Bolivien, das ist doch das Land, in dem es viele Arme und wenige Reiche gibt – und nichts dazwischen.**

**F.H.:** Die Lebenssituationen der Bolivianer klaffen weit auseinander. Es gibt eine kleine Mittelschicht. Viele Bolivianer haben nur gelegentlich Arbeit oder leben von der Landwirtschaft und unter sehr einfachen und schwierigen Bedingungen. Oft haben sie kein Wasser und keinen Strom. Die Unterschiede sind erschreckend.

**J.E.:** Die Mittelschicht ist in Bolivien deutlich kleiner als in Deutschland. Der Anteil der armen Bevölkerung ist deutlich höher: sicher auch, weil staatliche Hilfen oder Programme nicht bei den benachteiligten Menschen ankommen. Es kann noch viel mehr getan werden, zum Beispiel durch Bildungs- und Beschäftigungsprogramme.

**Bolivien, das ist doch das Land, in dem Busse mal fahren, mal nicht, und überhaupt alles unzuverlässig ist.**

**J.E.:** Das stimmt nicht! Hier gibt es zwar keine genauen Fahrpläne für jeden Bus, aber generell fährt immer etwas. Im Durchschnitt warte ich hier weniger auf öffentliche Verkehrsmittel als in Deutschland. Auch unzuverlässig sind die Menschen hier ganz bestimmt nicht. Es kann zwar mal sein, dass man auf eine Verabredung etwas länger warten muss, aber das hat dann seinen Grund. Außerdem nimmt es den Pünktlichkeitsstress, mit dem man in Deutschland durch den Tag hetzt.

*en las ciudades que son obligados a contribuir en algo al sustento de la familia. Existe desde hace algunos años la asistencia obligatoria a la escuela, lo que ha reducido en algo el trabajo infantil, por lo menos durante las horas de clase. Las precarias condiciones de vida, en parte, hacen que los niños tengan que poner o arrimar el hombro.*

**J.E.:** Esta afirmación no puede generalizarse. En Bolivia existe la obligación escolar de ocho años que muchos la respetan en las ciudades. Cierto es que los niños dejan la escuela muy temprano, sobre todo en los poblados agrícolas para ayudar a sus padres en las tareas del campo.

**Bolivia, se dice que es el país en el cual hay muchos pobres y pocos ricos y entremedio nada.**

**F.H.:** Las condiciones de vida de los bolivianos, su situación, difiere cada vez más. Hay una pequeña clase media. Muchos bolivianos tienen sólo trabajos esporádicos o viven de la agricultura y bajo condiciones muy precarias. Muchas veces carecen de agua y electricidad. Las diferencias son aterradoras.

**J.E.:** La clase media en Bolivia es claramente más pequeña que en Alemania. La parte del pueblo pobre es marcadamente más alta: Seguramente también porque la ayuda estatal y los programas no llegan a los desfavorecidos. Se puede hacer mucho aún; por ejemplo, educación y programas de empleo.

**Bolivia, se dice que es el país donde los autobuses o micros a veces pasan y a veces no. Y todo es, en general, poco fiable.**

**J.E.:** ¡Esto no es cierto! Lo que es efectivo es que aquí no hay horarios exactos para cada bus o micro, pero generalmente siempre hay uno que pasa o llega. Generalmente espero menos aquí que en Alemania. Asimismo, con toda seguridad, las personas no son incumplidoras. Es posible que haya veces que se tenga que esperar en una cita concertada... pero es que hay un motivo de por medio. Además, esto favorece a sacarse de encima el estrés de la puntualidad que es algo diario en Alemania.

**F.H.:** Quien vive en este país tiene que ser flexible y espontáneo. Las más de las veces resulta algo



**F.H.:** Wer in diesem Land lebt, muss flexibel und spontan sein: Meistens kommt es anders als geplant. Aber es gibt hier für alles irgendwie eine Lösung. Wenn man mal einen Tag später kommt als verabredet, wird das sehr locker gesehen. Denn jeder ist darauf eingestellt, dass etwas Wichtiges dazwischen kommen kann und Verkehrsmittel nicht immer zuverlässig sind. Was jedoch meist zuverlässig ist, ist die Hilfsbereitschaft, Gastfreundlichkeit und die Improvisationsfähigkeit der Bolivianer.

**Bolivien, das ist doch das Land, wo es noch seltsame indigene Sitten und Gebräuche gibt, wie Lamaföten unter Neubauten zu vergraben.**

**J.E.:** Stimmt nicht, was die „seltsamen indigenen Sitten“ angeht, denn seltsam ist das ganz bestimmt nicht. Ungewohnt vielleicht. Ich bin unglaublich froh, in ein Land gekommen zu sein, das in so vielen Bereichen noch eine wirklich lebendige Kultur hat. Das kenne ich aus Deutschland nicht. So gibt es hier wunderbare musica folklorica, viele leckere bolivianische Gerichte, und die Menschen sind stolz auf ihr Land, ihre Kultur – und das mit Recht!

**F.H.:** Viele alte Sitten und Gebräuche der Vorfahren werden noch sehr intensiv gelebt. Bewundernswert ist, wie die Bolivianer Traditionen mit dem christlichen Glauben vereinbaren und zusammenbringen.

diferente a lo que se ha planeado. No obstante, hay aquí para todo -de alguna manera-, una solución. Cuando se llega a una cita un día después, por ejemplo, aunque se haya concertado, no es un problema. Claro, porque cual más cual menos tiene la sensación de que algo importante puede aparecer entretanto; los medios de transporte, además, no siempre son fiables en sus llegadas u horarios. Lo que es casi siempre confiable, son la disposición para prestar ayuda, la hospitalidad y la capacidad de improvisación de los bolivianos.

**Bolivia, se dice que es el país donde aún existen extrañas costumbres y usos como el de enterrar un feto de cordero debajo de una nueva construcción.**

**J.E.:** Tampoco es cierto lo que tiene que ver con las “extrañas costumbres indígenas”. Extrañas no son, con toda seguridad. Quizá desacostumbradas. Estoy increíblemente contenta haber llegado a un país que en muchas áreas, en muchos círculos, todavía existe una viva y verdadera cultura. Esto no lo conozco en Alemania. Aquí hay una música folklórica maravillosa, muchas comidas bolivianas ricas y la gente está orgullosa de su país, su cultura... ¡Y con razón!

**F.H.:** Muchas viejas costumbres y tradiciones de sus antepasados se practican todavía en forma muy intensiva. Es admirable cómo los bolivianos mezclan sus tradiciones con el credo cristiano y las hacen suyas.





Daniel Arias Pereyra und Raul Domínguez Terceros haben im Jahr 2011 einen **Daniel Arias Pereyra y Raúl Domínguez Terceros realizaron en el año 2001 un** freiwilligen Dienst für Frieden und Gerechtigkeit absolviert: Daniel in Braunschweig **servicio voluntario por la paz y la justicia. Daniel en Brunswick, en el proyecto** bei der Tafel und Raul in Hildesheim in der „Kreuz-Bar“. **Social “Tafel”, y Raúl en Hildesheim en el “Kreuz Bar”.**

**Deutschland, das ist doch das Land der Lederhosen, Gamsbärte und Dirndl.**

**Raul Domínguez Terceros:** Das stimmt nicht, weil es ein Land ist, in dem die internationale Mode herrscht – Jeanshosen, Blusen und farbige T-Shirts im Sommer und Jacken, Schals im Winter. Der Modegeschmack wird durch die Werbung der vielen internationalen Modeketten geprägt.

**Daniel Arias Pereyra:** Stimmt so nicht, auch wenn man durch die Medien ein solches Bild vermittelt bekommt. In Lateinamerika ist Deutschland mit dem Münchener Oktoberfest verbunden.

**Deutschland, das ist doch das Land, in dem Sauerkraut, Pferdewurst und Kohl und Pinkel gegessen wird.**

**R.D.T.:** Das stimmt nicht, denn es gibt eine große Auswahl an Produkten von Schwein, Hühnchen, Rind und auch Fisch, dazu Kartoffeln, Salate und Pasta. Sauerkraut isst man nur in der kalten Jahreszeit. Interessant finde ich, dass viele Menschen vegetarisch essen.

**D.A.P.:** Es stimmt zwar, dass dies traditionell deutsche Gerichte sind, dennoch habe ich diese selten in Deutschland gegessen. In Bolivien weiß die Mehrheit

## Klischees über Deutschland Clichés sobre Alemania



*nicht, was man in Deutschland isst. Die Male, die ich aus Deutschland wiederkam, waren diese Fragen die üblichen: „Was essen sie in Deutschland? Was ist das typisch deutsche Gericht? Grillen sie auch in Deutschland?“*

**Deutschland, das ist doch das Land, in dem alle nur Bier trinken.**

**D.A.P.:** *Stimmt natürlich nicht! Auch wenn das Bier Bolivianern als deutsches Aushängeschild bekannt ist – mit langer Tradition. Eine Tradition, die ich glücklicherweise kennenlernen konnte, mit sehr viel Freude.*

**R.D.T.:** *Ja, Bier ist ein viel getrunkenes Getränk, günstig und es gibt viele Varianten (Weißbier, Malzbier, alkoholfrei ...). Daher denke ich, dieses „Vorurteil“ stimmt, denn schon im weltweiten Konsum-Durchschnitt ist Deutschland das zweite Land nach China.*

**Deutschland, das ist doch das Land der verschlossenen, stocksteifen und nicht tanzen könnenden Menschen.**

**R.D.T.:** *Die Menschen in Deutschland sind eher reserviert und zurückhaltend. Gerade in Norddeutschland haben manche einen sehr ernsten Charakter. Das macht es schwierig, vertrauensvolle und freundschaftliche Beziehungen aufzubauen. Wer tanzen möchte, geht vorher in eine Tanzschule, um es zu lernen. Der Rhythmus steckt den wenigsten im Blut. Wenn sich Tanzpartner nicht kennen, sind sie eher schüchtern. Deshalb tanzt man nur mit seinen Freunden und nicht mit den anderen.*

**D.A.P.:** *Ein blödes Vorurteil. Jeder Mensch ist so, wie er ist.*

**Deutschland, das ist doch das Land, in dem alle Menschen irgendwie nordisch aussehen – blonde Haare, blaue Augen.**

**D.A.P.:** *Stimmt so natürlich nicht, dieses Bild ist ebenfalls durch Fernsehen und Medien geprägt. Klar, gibt es vor allem in Norddeutschland diese nordischen Wurzeln, dennoch sind nicht alle blond und blauäugig.*

**R.D.T.:** *Ich finde, Deutschland ist ein sehr multikulturelles Land. Wer Deutschland besucht, sollte nicht glauben, dass hier nur blonde Menschen leben. Im Gegenteil: Hier trifft man auf Leute verschiedener Nationalitäten. Es gibt sogar oft einen „Sprachsalat“.*

**Alemania, este es el país de los pantalones de cuero, del sombrero tirolés y del traje-vestido del sur del país llamado “Dirndl”.**

**Raul Domínguez Terceros:** *No es verdad, porque es un país en donde reina la moda internacional como “bluyines”, blusas y camisetas de colores, en verano, y chaquetas, bufandas, en invierno. El gusto por lo de moda está marcado por la propaganda y las muchas tiendas internacionales de modas.*

**Daniel Arias Pereyra:** *No, así no es. Aunque en algunas publicaciones se presente al público esta imagen. En latinoamerica se relaciona a Alemania con la fiesta de octubre o de la cerveza.*

**Alemania, este es el país donde se come chucrut, salchichas de caballo, col verde con salchichas-blancas.**

**R.D.T.:** *¡Tampoco es verdad! Hay una gran variedad de productos porcinos, carne de ave, vacuno y también pescado; así como papas, ensaladas y tallarines. Chucrut, se come, pero sólo en las estaciones frías del año. Lo que yo encuentro interesante es que muchos son vegetarianos.*

**D.A.P.:** *Podríamos confirmarlo que son comidas tradicionales alemanas. Con todo, éstas las he comido en Alemania en contadas veces. En Bolivia, en general, no se sabe lo que se come en Alemania. Las veces que he vuelto de Alemania las típicas preguntas fueron: “¿Qué comen en Alemania? ¿Cuál es la comida típica alemana? ¿Hacen también asado en Alemania?”.*

**Alemania, este es el país en el que todos beben sólo cerveza.**

**D.A.P.:** *¡Naturalmente que no! Aunque la cerveza es para los bolivianos como un cartel en alemán, de una larga duración. Una tradición que yo mismo afortunadamente tuve la ocasión de conocerla y que me produjo mucha satisfacción.*

**R.D.T.:** *Sí, la cerveza es una bebida que se toma mucho; es barata y hay muchas marcas y tipos (cervezas de trigo, rubia, malta, sin alcohol...) Por eso pienso que este “prejuicio” es verdadero. Además las estadísticas lo confirman: El 2º término medio de consumo mundial, detrás de los chinos.*

**Deutschland, das ist doch das Land, in dem niemand streikt und alles immer nach Recht und Ordnung abläuft.**

**R.D.T.:** *Dies stimmt nicht: Vielleicht gibt es nicht so viele Streiks wie in Bolivien, aus unterschiedlichen Gründen. Aber in Wirklichkeit gibt es in Deutschland auch Streiks, in öffentlichen und privaten Einrichtungen. In meiner Zeit in Deutschland gab es die Streiks bei der Deutschen Bahn und den Privatbahnen, bei den öffentlichen Nahverkehrsbetrieben und bei den Fluglotsen.*

**D.A.P.:** *Stimmt so nicht, auch ich habe während meines Freiwilligendienstes erlebt, dass deutsche Arbeitnehmer von ihrem Streikrecht Gebrauch machen – wenn auch in einem viel geringeren Ausmaß als in Bolivien. Und dass in Deutschland alles mit Recht und Ordnung abläuft, mag dem äußeren Anschein nach stimmen. Ich habe das auch in übertriebener Form erlebt. Oft, denke ich, nimmt das „Beharren auf ein Recht- und Ordnungsdenken“ die Möglichkeit, flexibler und ohne Scheuklappen beziehungsweise der Situation viel angemessener handeln zu können.*

**Deutschland, das ist doch das Land, in dem alle sagen, dass der Kapitalismus eine gute Sache ist.**

**D.A.P.:** *Stimmt natürlich nicht: Auch wenn Deutschland ein kapitalistisches und industrialisiertes Land ist, gibt es viele Menschen die dieses System hinterfragen. Dennoch ist es schwierig sich diesem zu entziehen. Vor allem, wenn man sich die deutsche Fernsehlandschaft anschaut, in der man immer wieder mit Werbung und kapitalistischen Nonsensthemen konfrontiert wird.*

**R.D.T.:** *Zu einem Teil ist es wahr, zum anderen nicht. Natürlich ist es das Wirtschaftsmodell, das in Deutschland und Europa vorherrscht. Trotzdem gibt es viel Kritik an diesem Modell, seitens verschiedener politischer Richtungen und auch durch die Jugendlichen. In Deutschland gibt es einen „Pluralismus der Ideen“. Seit der Eurokrise wird das kapitalistische Modell in Deutschland sehr kritisiert.*

**Deutschland, das ist doch das Land, in dem nur Marschmusik gespielt wird, weil man dazu hervorragend arbeiten kann.**

**D.A.P.:** *So ein Quatsch, stimmt natürlich nicht. Mit diesem Vorurteil kann ich nichts anfangen.*

**Alemania, este es el país en el cual la gente es cerrada y poco comunicativa, extraordinariamente rígida y correcta y no sabe bailar.**

**R.D.T.:** *Las personas en Alemania son más bien reservadas y discretas. Justamente en el norte de Alemania, algunos tienen un carácter muy serio. Esto hace difícil tener una relación con ellos que sea de confianza y amigable ¡Pero sólo al comienzo! Quién desee bailar va primero a una escuela de baile a aprender. El ritmo, eso sí, no todos, muy pocos, lo llevan en la sangre. Además, cuando las parejas no se conocen sé es tímido. Por eso bailan sólo con conocidos o amigos y no con otros.*

**D.A.P.:** *Un prejuicio estúpido. Cada persona es como es.*

**Alemania, este es el país en el cual todos tienen aspecto nórdico; pelo rubio y ojos azules.**

**D.A.P.:** *No, tampoco es así. Esa imagen se propaga igualmente por la televisión y otros medios. Es claro, en el norte de Alemania existen esas raíces nórdicas, no obstante no todos son rubios de ojos azules.*

**R.D.T.:** *Yo pienso que Alemania es un país muy multicultural. Quien visite Alemania no debe pensar que aquí viven sólo personas rubias. Al contrario, aquí se encuentra gente de diversas nacionalidades. Existe, incluso, una “ensalada de idiomas”.*

**Alemania, este es el país en el que nadie hace huelgas y todo tiene que ser siempre correcto y ordenado.**

**R.D.T.:** *No es correcto. Quizá no haya tantas huelgas como en Bolivia por diferentes motivos. Pero en realidad en Alemania hay también huelgas. Tanto en instituciones públicas como en privadas. En mi estada en Alemania hubo huelgas en los ferrocarriles estatales y privados, en las empresas de transporte público y de los controladores aéreos.*

**D.A.P.:** *¡Otra vez no! Yo mismo lo vi, durante mi servicio voluntario, que los trabajadores alemanes hacen uso del derecho a huelga; aunque en menor medida que en Bolivia. En referencia a que en Alemania todo funciona correctamente y con orden, aparentemente es así. Yo mismo lo viví en forma exagerada. Con frecuencia pienso que la insistencia en la ley y el orden les quita la posibilidad de ser flexibles y ver las cosas desde otro prisma y tratarlas desde otra perspectiva.*

**R.D.T.:** Falsch. In der Realität hört man sehr wenig Marschmusik. Hier wird die Musik gehört, die überall auf der Welt gespielt wird.

**Deutschland, das ist doch das Land, in dem Kinder den ganzen Tag spielen können und Jugendliche nur Party machen.**

**R.D.T.:** Verglichen mit Bolivien oder Südamerika gibt es in Deutschland wenig Kriminalität. Daher gibt es die Freiheit, sich auf der Straße frei zu bewegen und dort zu spielen. Oder auch bis spät in die Morgenstunden auf Partys zu sein. Es gibt seitens der Bürger einen größeren Respekt den Normen und Gesetzen gegenüber.

**D.A.P.:** Zu den deutschen Kindern kann ich nicht viel sagen. Ich weiß nur, dass die Kindergartensysteme in Deutschland und Bolivien sehr unterschiedlich sind. Während die Kids in deutschen Kindergärten noch sehr viel spielen, bereiten sich die bolivianischen Kinder schon viel konkreter auf das Lernen in der Schule vor. Dass deutsche Jugendliche ‚nur Party machen‘, glaube ich nicht, trotzdem sind „Party und alle Arten von Alkohol“ ein Thema, das Jugendliche in Deutschland und Bolivien gemeinsam haben.

**Deutschland, das ist doch das Land, in dem es nur wohlhabende Menschen gibt.**

**D.A.P.:** Stimmt so nicht ganz. Auch in Deutschland gibt es bedürftige oder obdachlose Menschen, aber nicht diese absolute Armut wie in Bolivien. Es ist aber auch nicht verwunderlich, dass Bolivianer denken, dass es in Deutschland viel Geld gibt und dass alle reich sind. Das liegt daran, dass Deutschland eines der stabilsten europäischen Länder ist, trotz der Krise vor einigen Monaten. Dazu kommen die Bilder, die man von Deutschland im Kopf hat: Vor allem die weltberühmtesten Automarken und das Prädikat „Made in Germany“. Das alles steht für ein reiches Deutschland.

**R.D.T.:** Falsch, so wie überall auf der Welt gibt es auch in Deutschland Menschen, die ein geringes Einkommen haben oder arbeitslos sind. Was mir aufgefallen ist: Die meisten Menschen mit geringem Einkommen haben keine deutschen Wurzeln und leben in Wohnanlagen, häufig passend zu ihrer Nationalität (seien es Türken, Polen, Russen und so weiter).

**Alemania, este es el país donde todos dicen que el capitalismo es una buena cosa.**

**D.A.P.:** Naturalmente que no es así. Aunque Alemania es un país capitalista e industrializado hay muchas personas que preguntan sobre este sistema. Sin embargo, es difícil zafarse de este argumento. Sobre todo cuando se ve en televisión, una y otra vez, la propaganda o reclame de temas baladíes que llevan a confrontarlo.

**R.D.T.:** Una parte es verdad, la otra no. Naturalmente existe un modelo económico que domina en Alemania y en Europa. No obstante, hay mucha crítica a este modelo económico por parte de las diversas asociaciones políticas y, también, del lado de la juventud. En Alemania hay un “pluralismo de ideas”. Desde la crisis del Euro se critica mucho el modelo capitalista en Alemania.

**Alemania, este es el país en el que sólo se tocan marchas, con lo cual se puede trabajar mucho mejor.**

**D.A.P.:** ¡Qué tontería! No es cierto. Con este prejuicio no sé qué hacer ni qué decir.

**R.D.T.:** Falso. En realidad se escuchan muy pocas marchas. Aquí la música que normalmente se escucha y se toca es la de todo el mundo.

**Alemania, este es el país en el cual los niños pueden jugar todo el día y los jóvenes sólo lo pasan en fiestas.**

**R.D.T.:** Comparada con Bolivia o Sudamérica, en Alemania hay poca criminalidad. Por consiguiente existe toda la libertad de moverse por las calles y jugar allí. O fiestear hasta altas horas de la madrugada. Hay, por parte de la ciudadanía, un gran respeto por las normas y las leyes.

**D.A.P.:** Sobre los niños alemanes no puedo decir mucho. Lo único que sé es que el sistema de los Kindergartenes es diferente en Alemania y en Bolivia. Mientras los niños alemanes juegan mucho, los niños bolivianos se preparan en forma más concreta para aprender y prepararse para la escuela. Que los jóvenes alemanes “sólo se pasan en fiestas” tampoco lo creo. En todo caso, “fiestas y todo el surtido de alcohol” es un tema que tienen en conjunto los jóvenes en Alemania y en Bolivia.

**Alemania, este es el país donde hay sólo gente rica.**

**D.A.P.:** ¡Tan verdadero no es! También en Alemania hay

**Deutschland, das ist doch das Land, in dem Busse immer pünktlich fahren und überhaupt alles zuverlässig ist.**

**R.D.T.:** Das stimmt: Rund 95 Prozent der Züge und Busse sind pünktlich, nur selten gibt es Verspätungen. Der Nah- und Fernverkehr genießt ein breites Vertrauen der Kunden, denn die Zugstrecken sind schnell und der Busservice ist effizient.

**D.A.P.:** Die Pünktlichkeit der Busse – das stimmt so schon. Aber ein so dichtes System der Infrastruktur, birgt eine große Abhängigkeit in sich. Fällt mal ein Bus oder Zug aus, gerät oft die Tagesplanung durcheinander. Dann beginnt der Stress, weil man zu spät zur Arbeit kommt.

**Deutschland, das ist doch das Land, wo es noch seltsame Sitten und Gebräuche gibt, wie zur Geburt Babywäsche an eine Leine hängen oder 30-Jährige „Unverheiratete“ den Marktplatz fegen müssen.**

**D.A.P.:** Wieso „seltsame“ Sitten und Bräuche? Mit diesem Vorurteil kann ich nichts anfangen.

**R.D.T.:** Ehrlich gesagt, kenne ich diese Gewohnheiten und Bräuche nicht. Es ist das erste Mal, dass ich davon höre. Aber wenn diese ausgeübt werden, dann von einzelnen oder sehr traditionell eingestellten Personen, vielleicht auf den Dörfern. In den großen Städten habe ich so etwas nicht gesehen.



*necesitados o personas sin un hogar pero nunca esa pobreza absoluta como en Bolivia. Pero tampoco es sorprendente que los bolivianos piensen que en Alemania hay mucho dinero y que todos son ricos. Esto tiene que ver con la realidad de que Alemania es uno de los países europeos más estable económicamente, a pesar de la crisis. A esto se agrega la imagen que se tiene de Alemania: Sobre todo el mundialmente conocido Mercado del Automóvil y su predicado “Hecho en Alemania”. Claro, todo esto hace pensar a cualquiera que Alemania es rica.*

**R.D.T.:** Falso. Como en todas partes en el mundo, hay también gente en Alemania que gana poco o está cesante; sin trabajo. Lo que me llamó la atención: La mayoría de los que tienen pocos ingresos no tienen raíces alemanas y viven en complejos residenciales y comúnmente por nacionalidades (sean ya turcos, polacos, rusos, etc.)

**Alemania, este es el país en donde los buses son super puntuales y todo es confiable a su máxima expresión.**

**R.D.T.:** Es cierto. Aproximadamente el 95% de los trenes y autobuses son puntuales. Muy raras veces se atrasan. Los transportes públicos de cercanía o lejanía gozan de una amplia confianza en la ciudadanía puesto que son rápidos y el servicio de Autobuses es eficiente.

**D.A.P.:** La puntualidad de los micros; Esto es verdad. Pero un sistema de esta naturaleza, tan hermético en su infraestructura, conlleva a una gran dependencia. Falla un autobús o un tren todo el planeamiento diario se viene abajo o se descompagina; y es el comienzo del estrés porque se llega tarde al trabajo.

**Alemania, este es el país donde existen todavía costumbres y tradiciones raras, como por ejemplo para un nacimiento donde se cuelga o se tiende ropa de bebé o los que cumplen 30 años tienen que barrer o limpiar el mercado o la municipalidad.**

**D.A.P.:** ¿Cómo que costumbres y tradiciones “raras”? ¡Con estos prejuicios no vamos a ninguna parte!

**R.D.T.:** Dicho sinceramente, esas costumbres y hábitos no los conozco. Es la primera vez que lo escucho. Sin embargo, si éstas se practican es sólo por algunas personas o por otras apegadas a tradiciones. Quizá en pequeños pueblos. En ciudades grandes no he visto algo parecido.